

der Liebe und Lust. Der Verfertiger dieses Meisterwerkes der Treib- und Ätzkunst, welches auch noch Spuren von Email zeigt und als Geschenk des Herzogs an Kurfürst Christian I. 1588 nach Dresden kam, war wahrscheinlich ein Nigroli zu Mailand, vielleicht Giovanni Paolo.¹⁾

*** 2. 3. Kurfürst Christian I. (1560—1591) und Fürst Christian zu Anhalt (1568—1630).** Zwei massiv silberne, über und über mit Gravierungen gezierte, sich beinahe völlig gleichende Fufsturnierharnische. Dabei je eine halbe Rofsstirn mit dem kursächsischen, bez. dem anhaltischen Wappen, sowie je ein Waffenrock, von welchen der des Kurfürsten besonders reich und kunstvoll gestickt ist. Die Harnische sind 1591 zu einer Festlichkeit in Dresden angefertigt worden.²⁾

4—10. Sieben Fufsturnierharnische mit originalen, geschlossenen Sturmhauben, in deren Visieren Öffnungen für Augen, Nase und Mund angebracht sind, kurzen Bruststücken mit zapfenförmigem Gansbauch und langen, breiten Schöfisen. Die Harnische sind über und über geätzt, der Ätzgrund geschwärzt. Sie wurden dem Kurfürsten Johann Georg I. von seiner Gemahlin Magdalene Sibylle 1612 zum heiligen Christ verehrt und der vergoldete (10, rechts vom Eingang) bei einem Fufsturnier am 4. Juli 1613 zur Taufe des Prinzen Johann Georg (II.) benutzt.

Dahinter an Wand I



Fufsturnierschwerter, ungefasste Klingen, auf ersteren vielfach der Spruch „Halt dich hurtig im Ritterspill, sonst kriegst von mir der Schläge vill“, und die Marken des Peter

¹⁾ Angelucci, Catalogo della Armeria Reale, Torino, führt Giovanni Paolo Nigroli als hervorragenden Plattner auf, der für die Herzöge von Savoyen arbeitete.

²⁾ Vergl. Saal E, Anm. zu 9.